

Erfahrungsbericht

Exkursion des Rechtshistorischen Studienkreises 2018 nach Köln (21.07 bis 22.07)

Die Exkursion des Rechtshistorischen Studienkreises führte 2018 in die Domstadt Köln.

Unsere persönliche Vorfreude auf die Exkursion war groß, da der im Vorfeld ausgehändigte Zeitplan ein sehr interessantes und abwechslungsreiches Programm ankündigte.

Der erste Höhepunkt des Tages war das Römisch-Germanische Museum der Stadt Köln.

Dort traf die bunt-gemischte Exkursionsgruppe, die aus 13 Personen von Professoren, Studenten und Verbundenen der Rechtsgeschichte bestand, erstmalig aufeinander. Wir erhielten im Rahmen einer spannenden Führung einen Überblick über die verschiedenen Ausstellungsstücke des Museums. Eines der bekanntesten Ausstellungsstücke und unser persönlicher Höhepunkt der Führung war das beeindruckende Dionysosmosaik eines römischen Wohnhauses, das 1941 beim Ausheben des Dombunkers entdeckt wurde. Nach dem Museumsbesuch begaben wir uns zu einem geselligen Mittagessen in ein nahegelegenes Restaurant.

Nächster Programmpunkt war der Besuch des historischen Stadtarchivs, dessen Bestände, aufgrund des Zusammensturzes des ehemaligen Gebäudekomplexes in 2009, ausgelagert sind. Der Archivar Dr. Berger führte uns durch das doch etwas andere Archiv, wie erfahrene Exkursionsteilnehmer zutreffend feststellten. Es war ziemlich beeindruckend zu sehen, welche Möglichkeiten die moderne Technik doch mittlerweile bietet, um von Wasser aufgeweichte oder anderweitig beschädigte Schriftstücke, nahezu vollständig zu restaurieren.

Das letzte rechtshistorische Ziel des ersten Exkursionstages befand sich in der Altstadt und war eine „Timeride-Virtual-Reality-Tour“ durch das historische Köln zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

In dem Nachbauch einer historischen Straßenbahn wurde man dank einer VR-Brille in das Jahr 1910 zurückversetzt und auf eine Reise durch Köln mitgenommen. Während dieser virtuellen „Zeitreise“ konnte man sich 360 Grad in der historischen Szenerie umschaun und in das damalige Leben eintauchen.

Nach dem spannenden Programm des ersten Exkursionstages freuten wir uns auf ein gemütliches Abendessen in einem nahegelegenen Restaurant in der Aachener Straße.

Danach begaben wir uns zum Check-In in das Hotel. Mit dem Ziel, den schönen Tag als Gruppe ausklingen zu lassen, führte uns unser Weg am späten Abend in eine Bar, wo die angeregten Gespräche des Abendessens unter den verschiedenen Exkursionsteilnehmern wieder aufgegriffen wurden, selbstverständlich trank man auch das ein oder andere Kölsch.

Den zweiten Exkursionstag starteten wir mit einem kleinen Spaziergang durch die Grünanlagen der Stadt Köln zu einem leckeren Frühstück im Museumscafé des Ostasiatischen Museums. Anschließend besuchten einige Exkursionsteilnehmer das Ostasiatische Museum, während der Rest der Gruppe unter Führung von Herrn Professor Keiser das Universitätsgelände der Stadt Köln erkundete. Danach traf man sich im Institut für Deutsche und Rheinische Rechtsgeschichte wieder. Dort führte uns Herr Professor Haferkamp durch die beeindruckende Büchersammlung rechtshistorischer Werke des Instituts. Dank Herr Professor Rückert konnten wir zum ersten Mal eine echte Glosse betrachten, die wir aus der Vorlesung Rechts- und Verfassungsgeschichte kannten.

Danach folgten ein gemeinsames Mittagessen und als letzter Programmpunkt der Besuch des NS-Dokumentationszentrums, das jeder für sich erkunden konnte.

Abschließend können wir sagen, dass unsere persönlichen Erwartungen und unsere Vorfreude auf die Exkursion weit übertroffen worden sind. Die Auswahl des vielseitigen Programmes hat wirklich keine Wünsche offengelassen und die Mühe, die in die Planung investiert wurde, war nicht zu übersehen. Zudem haben wir an diesem Wochenende nicht nur unseren Wissensschatz erweitern können, sondern auch eine sehr sympathische Gruppe, mit einer herausragenden Expertise für die Rechtsgeschichte, kennengelernt und interessante Gespräche mit den einzelnen Exkursionsteilnehmern führen dürfen.

Wir würden mit Freude jederzeit wieder an solch einer Exkursion teilnehmen.

Melina Trebert, Jurastudentin der JLU Gießen

Julian Kaas, Jurastudent der JLU Gießen